

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [Klicken Sie hier wenn Sie den Newsletter in der HTML-Ansicht sehen wollen.](#)



Fällt die Jahresendrally in diesem Jahr aus?

Liebe financial.de-Leser,

der deutsche Leitindex zeigt auch gut drei Wochen vor Weihnachten (noch) keine Ermüdungserscheinungen. Der Dax klettert und klettert und klettert. Mittlerweile hat er nun auch die Marke von 9.400 Zählern im Visier.

Sogar Notierungen im fünfstelligen Bereich werden in absehbarer Zeit nicht mehr ausgeschlossen: „Die stabile und zuletzt sogar nochmals an Dynamik gewinnende Aufwärtsbewegung zeigte keine Schwäche und spricht für ein Anlaufen der psychologischen 10.000er Marke“, heißt es im „Kapitalmarkt Wochenspiegel“ der Landesbank Berlin.

Ob das noch in diesem Jahr passiert, ist jedoch fraglich: Nach den Kursgewinnen der letzten Wochen wird die Luft für das Börsenbarometer langsam dünner. „Wir gehen nicht von einer Jahresendrally aus“, so die LBB-Experten, die von einer überkauften Situation sprechen. Eine Gegenbewegung in nächster Zeit wäre deshalb wahrscheinlich. Zudem seien am Aktienmarkt schon viele Vorschusslorbeeren verteilt worden.

Dr. Gertrud R. Traud, Chefsvolkswirtin der Landesbank Hessen-Thüringen, blickte mit ihrem Experten-Team kurz vor dem ersten Advent schon einmal voraus auf das kommende Jahr: „In unserem Hauptszenario setzt sich der Ende 2012 begonnene Aufschwung der Weltwirtschaft fort, der konjunkturelle Gipfel wird nun in Angriff genommen.“ Mit 80 Prozent beziffern die Helaba-Volkswirte die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Szenarios.

Doch was heißt das für die Aktienmärkte? Das zyklische Kurspotenzial sei bereits größtenteils ausgeschöpft, heißt es in dem Ausblick auf die Kapitalmärkte 2014. Die Aktienhausse befindet sich danach inzwischen in einem späten Stadium, in dem bereits viel Positives vorweg genommen sei. „Spätestens mit dem Ende der Anleihekäufe durch die US-Notenbank dürften die Dividentitel den Kursgipfel überschreiten, so das Fazit des Helaba-Teams.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist), stellvertr. Chefanalyst GBC AG
Dominik Gerbing, Junior Analyst GBC AG



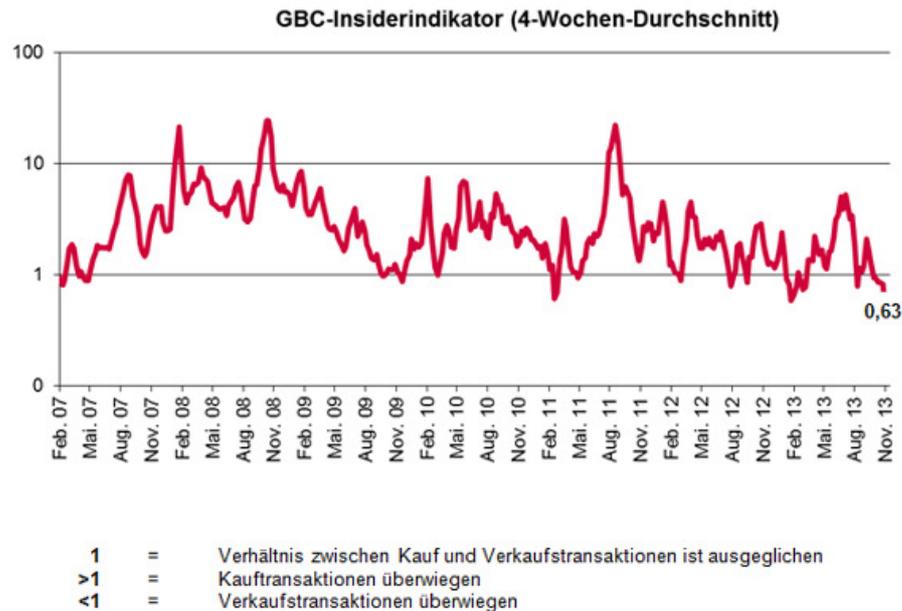
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 48

GBC-Insiderindikator stabilisiert sich auf niedrigem Niveau – Verkäufe überwiegen deutlich

Nach der Einigung in den Koalitionsverhandlungen stiegen die deutschen Indizes erneut an und mit 9.387 Punkten markierte der DAX gestern ein neues Jahreshoch. Ob zusätzlich zu der politischen Weichenstellung auch positive Konjunkturdaten eine Jahresendrally herbeiführen und sich in diesem Zuge die Stimmung bei den deutschen Vorständen und Aufsichtsräten bessert, bleibt allerdings abzuwarten.

Der GBC-Insiderindikator konnte sich diese Woche auf einem niedrigen Niveau stabilisieren, beziehungsweise im Vergleich zur Vorwoche leicht steigern. Gegenüber der Vorwoche (KW 47: 0,47) bedeutet der nun ermittelte Wert von 0,63 zwar eine leichte Besserung der Stimmung bei den deutschen Insidern, diese ist jedoch unverändert als negativ zu bezeichnen. Trotz der leichten Verbesserung des GBC-Insiderindikators bleibt allerdings abzuwarten, ob dies eine Trendwende darstellt.

Auch beim Insiderwert der Woche, der H&R AG, gilt es zu beobachten, ob eine Trendwende erreicht werden kann und die Ergebnisse an ihr altes Niveau anknüpfen. Die hier getätigten Insiderkäufe könnten jedoch ein erstes Indiz dafür darstellen.



Insidertransaktionen im Fokus

- Insider-Aktie der Woche (KW 48): **H&R AG** (WKN: 775700)
- Insiderkauf durch das Mitglied des Aufsichtsrats, Nils Hansen
- aktueller Kurs der Aktie am 28.11.2013: **8,55 €**

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
18.11.2013	Nils Hansen	Aufsichtsrat	Kauf	10.000	8,6989	86.989,00
16.10.2013	Nils Hansen	Aufsichtsrat	Kauf	3.000	9,11	27.330,00
05.09.2013	Nils Hansen	Aufsichtsrat	Kauf	3.000	8,897	26.692,00

Quelle: Insiderdaten

Die **H&R AG** ist ein international tätiges Spezialchemie-Unternehmen mit Sitz in Hamburg. Das Kerngeschäft bilden dabei die drei operativen Segmente chemisch-pharmazeutische Rohstoffe National, Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe International und die Fertigung von Präzisions-Kunststoffteilen. Auf die beiden chemisch-pharmazeutischen Bereiche entfallen dabei rund 95 % der Umsatzerlöse.

Obwohl die Gesellschaft zum Jahresstart vor großen Herausforderungen stand, konnten die geplanten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen im Jahresverlauf eingeleitet und bereits teilweise erfolgreich umgesetzt werden. Dadurch konnte annähernd das Umsatzniveau des Vorjahres erreicht werden. Mit 941,1 Mio. € erzielte das Unternehmen innerhalb der ersten neun Monate rund 0,5 % geringere Umsätze als noch im Vorjahreszeitraum (946,0 Mio. €). Besonders das dritte Quartal war dabei von einer deutlichen Umsatzsteigerung geprägt (+ 15,6 %).

Vor allem die für das Unternehmen unbefriedigende Marktlage und der seit Jahresbeginn anhaltende Margendruck im Bereich der Grundöle haben das Ergebnis der H&R AG negativ beeinflusst. Demnach reduzierte sich das EBITDA für die ersten neun Monate 2013 von 46,3 Mio. € um 49,7 %, auf 23,3 Mio. €. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass die EBITDA-Marge seit Jahresbeginn von 1,95 % im ersten Quartal auf 2,48 % im 9-Monatszeitraum gesteigert werden konnte. Die bereits umgesetzten Maßnahmen beeinflussen demnach positiv das Ergebnis. Die Umstellung der Raffinerie in Salzbergen auf die Auftragsfertigung und die damit verbundene Entkopplung von steigenden Rohstoffpreisen, lassen auf eine weitere Verbesserung der Margensituation hoffen.

Auf Grund eines im September 2013 durchgeführten Impairment-Tests und einer damit verbundenen Neubewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie des Sachanlagevermögens, haben außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 12,1 Mio. € das EBIT auf 9-Monatsbasis deutlich negativ beeinflusst. Dieses verringerte sich von 28,6 Mio. € im Jahr 2012 auf -7,4 Mio. € in 2013. Bereinigt um die Sonderabschreibungen aus dem Impairment-Test würde das EBIT zum 30.09.2013 bei 4,7 Mio. € liegen. Nach Berücksichtigung eines positiven Steuerertrages von 4,4 Mio. € wurden zum Ende der neun Monate 2013 -11,7 Mio. € als Konzern-Fehlbetrag ausgewiesen (VJ: 10,3 Mio. €).

Auf Jahressicht ist nach Ansicht des Vorstandes nicht mehr mit einer deutlichen Belegung des Geschäfts zu rechnen und die Prognosen wurden entsprechend nach unten angepasst. Bei zu erwartenden Umsatzerlösen für das Gesamtjahr 2013 von rund 1,2 Mrd. €, geht das Unternehmen nun von einem EBITDA in einem Bereich von 33 bis 38 Mio. € aus. Der im Vergleich zum Vorjahr um 18,4 % gestiegene Auftragsbestand und die eingeleiteten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme lassen jedoch positiver auf das kommende Geschäftsjahr blicken.

Entsprechender Ansicht scheint auch das Mitglied des Aufsichtsrates, Nils Hansen, zu sein. Dieser hat das aktuelle Kursniveau zum wiederholten Male für Zukäufe genutzt und seinen Anteil an der H&R AG auf 50,9 % erhöht. Zwar bleibt für die Zukunft abzuwarten, ob das Unternehmen zu alter Ertragsstärke zurückfindet, falls dies allerdings erreicht wird, ist ausgehend vom aktuellen Kursniveau viel Luft nach oben.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



Trotz Flaute bei den IPOs: EQS Group voll auf Kurs



Der IPO-Markt will nicht so recht in Schwung kommen; Delistings und Downlistings erschweren zusätzlich das Geschäft in Deutschland. Doch die EQS Group trotz den Widrigkeiten und lässt sich nicht von ihrem Kurs abbringen. Im dritten Quartal verzeichnete der führende Anbieter [... mehr](#)



Geht E.ON in Italien vom Netz?



E.ON treibt seinen Konzernumbau weiter voran. Der Stomversorger will sich aus dem italienischen Markt zurückziehen. Die Tochter E.ON Italia solle verkauft werden, erfuh das "Handelsblatt" aus Konzernkreisen. [... mehr](#)



Stellt Vossloh die Weichen für eine MDax-Rückkehr?



Die Familie Vossloh reduziert ihren Anteil an dem gleichnamigen Verkehrstechnikkonzern. Das erhöht zwar die Chance auf eine Rückkehr in den MDax, doch zunächst gerät der Titel kräftig unter Druck. [... mehr](#)



RENA LANGE begibt 8% Unternehmensanleihe



RENA LANGE

Das Wertpapier ist bei einem Volumen von bis zu 10 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Kupon von 8,0% ausgestattet. [... mehr](#)



Solarworld kauft bei Bosch ein



Die Zeiten, in der die Solarbranche boomte, sind bereits einige Jahre her. Ein Beleg dafür ist, dass mit SMA Solar mittlerweile nur noch ein Unternehmen aus diesem Bereich dem TecDax angehört. Jetzt lässt Solarworld aufhören. Das ehemalige Flaggschiff der Branche übernimmt wesentliche Teile des Solargeschäfts von Bosch. [... mehr](#)



INTERVIEW AGRARIUS: „Ergebnisse teilweise 50% über dem Durchschnitt“



Dank des noch moderaten Preisniveaus, der hervorragenden Bodenqualität und der günstigen klimatischen Bedingungen zählt Rumänien zu den attraktivsten Agrarregionen der Welt. Die AGRARIUS AG hat die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und erweitert kontinuierlich ihre Anbauflächen. Bis 2016 will die Gesellschaft die bewirtschaftete Fläche auf rund 10.000 Hektar mehr als verdreifachen. Die Analysten von GBC erwarten deutliche Skaleneffekte und sehen den fairen Wert der AGRARIUS-Aktie bei 1,50 Euro – mehr als 50 Prozent über dem aktuellen Kurs. [... mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.

Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)